

## **BGH verhandelt über Beihilfe zum NS-Massenmord: Der Fall Irmgard F.**

BGH prüft, ob KZ-Sekretärin Irmgard F. Beihilfe zum NS-Massenmord geleistet hat. Entscheidung bis August erwartet.

Die laufenden rechtlichen Auseinandersetzungen um die 99-jährige Irmgard F., eine frühere Sekretärin in einem Konzentrationslager, werfen grundlegende Fragen zur juristischen Verantwortung und moralischen Schuld im Kontext der nationalsozialistischen Verbrechen auf. Der Bundesgerichtshof (BGH) in Leipzig befasst sich mit der Revision des Urteils, das im Jahr 2022 gegen sie erlassen wurde.

### **Die Verhandlung und ihre Bedeutung**

Kann eine zivile Angestellte wie Irmgard F. für die Beihilfe zu über 10.500 Morden innerhalb eines Konzentrationslagers verantwortlich gemacht werden? Dieser zentrale Aspekt steht im Fokus der heutigen Verhandlung. Das Landgericht Itzehoe erkannte ihre Rolle als Sekretärin im KZ Stutthoff zwischen Juni 1943 und April 1945 an, und verurteilte sie wegen Beihilfe zum Mord sowie versuchtem Mord. Der Fall gilt als möglicherweise der letzte Prozess, der sich mit der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen befasst.

### **Die Verteidigung und juristische Fragen**

Die Anwälte von Irmgard F., Wolf Molquentin und Niklas Weber, stellen in ihrer Revision die Rechtmäßigkeit des Urteils in Frage. Sie betonen, dass das Landgericht nicht ausreichend darlegte,

inwiefern ihre Mandantin vorsätzlich an den Taten beteiligt war. Als zivile Sekretärin sei sie nicht Teil einer militärischen Befehlskette gewesen, was ihre juristische Verantwortung mindern könnte. Ihre Verteidiger fordern eine Weiterentwicklung juristischer Maßstäbe in diesen komplexen Fällen.

## **Grundsatzfragen, die geklärt werden müssen**

Der Generalbundesanwalt hebt hervor, dass die Verhandlung grundsätzliche Fragen zur rechtlichen Bewertung von Beihilfe zum Mord aufwirft. Besonders relevant ist hierbei die Natur des KZ Stutthoff, welches kein reines Vernichtungslager war. Diese Unterscheidung ist entscheidend, da sie Auswirkungen auf die Strafbarkeit der Angestellten haben könnte.

## **Ein Prozess von historischem Ausmaß**

Die Entscheidung des BGH wird mit Spannung erwartet, jedoch wird sie voraussichtlich erst im August verkündet. Dies zeigt, wie emotional und rechtlich belastend die Aufarbeitung der Verbrechen des Nationalsozialismus in Deutschland weiterhin ist. Der Fall Irmgard F. steht exemplarisch für die gesellschaftliche Debatte über Gerechtigkeit und Verantwortung für historische Vergehen.

## **Persönliche Aspekte und die betroffene Person**

Irmgard F. wird nicht zur Verhandlung erscheinen, was die Diskussion über ihre Verantwortung und die Reaktion der Gesellschaft auf die Taten ihrer Vergangenheit nicht beeinflusst. Diese Situation wirft zusätzlich Fragen zur Wahrnehmung von Schuld, Sühne und dem Alter als Faktor in diesem komplexen juristischen Zusammenspiel auf.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**